

+++

### **04.07.26 18h | Die Welt auf 12 Saiten**

Die beiden Gitarristen Micha Schillings und Thorsten Töpp begannen als Teenager in ihrer Heimatstadt Oberhausen gemeinsam zu musizieren. Ihre Interessen umfassten freie Improvisation und Neue Konzertmusik. Nach zahlreichen Begegnungen mit Musikern der Ruhr-Metropole ging Schillings zunächst nach West-Berlin, in den 90ern für einige Jahre nach Paris. Die beiden verloren sich aus den Augen. Im Oktober 2021 begegneten sie sich in Bochum wieder und nahmen ihre Duo-Arbeit nach fast 35 Jahren wieder auf. Ihr zugleich luftiges wie ungemein dichtes Zusammenspiel fasziniert durch zahlreiche Anspielungen, in denen große Vorbilder wie Ralph Towner, John Abercrombie, aber auch minimal music, Soundscapes und komplexe Loops aufblitzen. Eine besondere Spannung bezieht ihre Musik aus der Kombination von klassischer und elektrischer Gitarre. Inzwischen tieferfahren bringen die beiden Saitenkünstler diese heiklen Klangwelten zusammen. | **Eintritt frei**

+++

### **02.08.26 18h | Maren Lueg (Saxophone, Querflöte): Desert Wind Sonata**

Das Konzert mit Saxophonistin, Flötistin und Komponistin Maren Lueg bietet einen faszinierenden Einblick in die Verbindung zwischen der orientalischen Musik und der westlichen Klassik. Maren Lueg hat sich auf ihrer musikalischen Reise als Komponistin von den großen klassischen Meistern wie Beethoven, Ravel, Rimsky-Korsakov, Debussy und Liszt inspirieren lassen. Die Kompositionen von Maren Lueg spiegeln ihre eigenen Reisen und ihr Studium der arabischen und türkischen Kunstmusik wider. Sie präsentiert eine Auswahl von Stücken, die sie für Alt-, Tenor- und Sopransaxophone sowie Querflöten arrangiert hat. Diese Werke zeugen von ihrer tiefen Auseinandersetzung mit den kulturellen und musikalischen Traditionen des Nahen Ostens und tragen gleichzeitig ihre eigene kreative Handschrift. Das Konzert verspricht eine fesselnde musikalische Reise durch die Welt der orientalischen und westlichen Klassik, die die kulturellen Brücken zwischen diesen beiden Traditionen aufzeigt und die zeitlose Schönheit und Vielfalt der Musik feiert | **Eintritt frei**

+++

### **05.09.26 18h | Dürers Nashorn**

Albrecht Dürer hat niemals in seinen Leben ein "Rhinocerus", wie er selbst seinen Holzschnitt nannte, zu Gesicht bekommen und dennoch mit seiner Abbildung eines Panzernashorns ein Kunstwerk von Weltruhm geschaffen. Der norwegische Komponist Trygve Madsen nutze Dürers Werk als Quelle der Inspiration für eine humorvolle, fantastische und innovative Komposition für das Waldhorn, welche klassisch-tonalen Formen mit modernen Elementen verbindet. Er wird der flämische Brahms genannt: Der in Antwerpen geborene Lodewijk Mortelmans (1868-1952) zählt zu den großen unbekanntenen Komponisten der Romantik. Von ihm wird die besonders schöne Lyrische Pastorale für Horn und Klavier zu hören und wieder neu zu entdecken sein. Mit Richard Strauss steht ein weiterer Meister der Romantik auf dem Programm. Und Strauss kannte sich wirklich gut aus mit dem Waldhorn. Sein Vater war nämlich ein Virtuose dieses Instruments. So schrieb der Sohn auch das Konzert in Es-Dur eben für seinen Vater. Es gilt als besonders gelungen und wird von dem preisgekrönten Hornisten sicher vortrefflich zu Gehör gebracht werden. Marlon Thüer (Waldhorn) und Dr. Hans-Joachim Heßler (Klavier). | **Eintritt frei**

+++

### **04.10.26 18h | Afrika & Europa – Zwei Kontinente und ihre Musik *Eine leidenschaftliche Verbindung zweier musikalischer Welten***

Der auratische Duisburger Schlagzeuger Birdy Steppuhn und der Multistilist Dr. Hans-Joachim Heßler werden die Musik zweier Kontinente samt deren traditionellsten Instrumenten zusammenbringen. Das verbindende Element stellt dabei der Flamenco dar, welcher auch geographisch und kulturell an der Grenze zu Afrika anzusiedeln ist. Leidenschaft ist das Thema des Flamencos. Schon das Wort „Leidenschaft“ beinhaltet zugleich das „Leiden“ selbst. Auch das französische und englische Wort „Passion“ hat beide Bedeutungen. Heßler nimmt eine Chormelodie als Ursprung seiner Komposition „La Transformation de la Passion“ (dt. „Die Verwandlung der Leidenschaft“) und vertont das Sein an und für sich: Vom Urknall bis zur Transzendenz des Todes. Auch der europäische Modetanz der „Sarabanda“ stammt ursprünglich aus Spanien. Hier wird ein vielfältiger Variationszyklus zu

hören sein, in dessen Verlauf ein Thema durch die Zeiten vom 15. bis uns 21. Jahrhundert mutiert. | **Eintritt frei**

+++

### **07.11.26 18h | 1000 Jahre Musik im Ruhrgebiet**

Das Programm des Organisten Dr. Hans-Joachim Heßler „Komponisten und Kompositionen des Ruhrgebiets – vom Mittelalter bis heute“ erzählt die Geschichte der Musik des Ruhrgebiets. Auf musikalische Art soll gezeigt werden, dass es im 21. Jahrhundert wieder sinnvoll erscheint, sich demjenigen Dreiklang zuzuwenden, welcher diese Region bereits im Mittelalter und in der Renaissance bestimmt hat: Handel (Handwerk), Wissenschaft (Bildung) und Kultur (Musik, Kunst, Literatur). Es soll ins Bewusstsein gerufen werden, dass die Städte des Ruhrgebiets eine bedeutende Geschichte haben, die lange vor der Gründerzeit ihren Anfang nahm. In Anlehnung an den großen Kartographen Gerhard Mercator, welcher von 1551 bis zu seinem Tode im Jahre 1594 in Duisburg lebte, wird die Ausbreitung der Schallwellen anhand einiger (musikalischer) Heldinnen und Helden des Ruhrgebiets vom 10. bis ins 20. Jahrhundert historisch und kartographisch nachgezeichnet. Jede Zeit strebt nach Erkenntnis, Lebendigkeit, Wahrheit und danach, etwas Bleibendes zu hinterlassen. Ähnlich wie im Roman Cloud Atlas von David Mitchell greifen auch in Heßlers Orgelprogramm sechs Geschichten ineinander, welche zusammengenommen einen Zeitraum von mehr als 1000 Jahren überspannen. Es entsteht ein filigranes Gewebe aus Zitaten und musikalischen Verweisen. Die Schallwellen überlagern und beeinflussen sich gegenseitig, bis schließlich etwas Neues entsteht. Jede Zeit beeinflusst die nachfolgenden Zeiten. Jedes Jahrhundert die nachfolgenden Jahrhunderte. | **Eintritt frei**

+++

### **12.12.25 18h | Zwischen Renaissance und Romantik**

Marie Borger und Thorsten Töpp spannen den Bogen von den lyrischen Kleinoden eines John Dowland über die einsamen Lieder Franz Schuberts bis zu einer Neukomposition nach Texten von Mascha Kalèko. Geht es bei Schubert häufig um enttäuschte Liebe, so ist Vertreibung und

Heimatlosigkeit Kalèkos Sujet. Marie Borger (Köln) – Mezzosopran und  
Thorsten Töpp (Duisburg) - Konzertgitarre. | **Eintritt frei**



Sie finden unsere Veranstaltungen  
auch unter [www.wasgehtapp.de](http://www.wasgehtapp.de)